



Der Vorsitzende des
Jugendparlaments

Amt der Stadtverordnetenversammlung
E-mail: stadtverordnetenversammlung@wiesbaden.de
Rathaus-Schlossplatz 6-65183 Wiesbaden
Telefon (0611) 31-4554
Telefax (0611) 31-3902
Sachbearbeiterin: Frau Wenzel

Wiesbaden, 20.10.2021

1. Den Mitgliedern des
Jugendparlaments
2. Den Fraktionen
3. Dem Magistrat
4. Nachrichtlich
Herrn Stadtverordnetenvorsteher

Einladung

zur öffentlichen Sitzung
des Jugendparlaments
am Dienstag, 26. Oktober 2021, um 18:00 Uhr,
Rathaus, Stadtverordnetensitzungssaal (1. Stock), Schlossplatz 6, Wiesbaden

HINWEIS: Es wird dringend empfohlen, einen medizinischen Mund-Nase-Schutz zu tragen.

Tagesordnung

1. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Jugendparlaments am 08.09.2021
2. Bericht des Vorstandes
3. Berichte der Vertreter:innen aus den Projektgruppen/Arbeitskreisen und Ausschüssen der Stadtverordnetenversammlung

4. Vorstellung der neuen Mitglieder des Jugendparlaments

5. 12-J-42-0007

Wahl einer "ständigen Vertretung" für die Stadtverordnetenversammlung

6. 12-J-42-0011

Wahl von Vertreter:innen für die Ausschüsse der Stadtverordnetenversammlung

hier: Ausschuss für Wirtschaft, Beschäftigung, Digitalisierung und Gesundheit,
Ausschuss für Soziales, Integration, Wohnen, Kinder und Familie

7. Resümee der Austauschfahrt in die Schweiz

8. 21-J-42-0024

Bezahlung der Ausbildung zum Sozialassistenten
- Antrag von Adrian Kämpfer vom 20.10.2021 -

In ganz Deutschland fehlen mehr als 230.000 Erzieherinnen und Erzieher. In Hessen fehlen mehr als 8000 Erzieher. Attraktive Ausbildungsmöglichkeiten für Jugendliche und somit die Bezahlung bei der Stadt Wiesbaden, würden dem Erziehermangel entgegenwirken.

Die Praktika in der Ausbildung zum Sozialassistenten sind unbezahlt. Bei bestimmten kirchlichen oder privaten Trägern werden die Praktika vergütet. Die Stadt Wiesbaden bietet keine Fahrkarte für Praktikanten an, diese müssen Fahrkarten für den Arbeitsweg selbst bezahlen. Aus pädagogischen Gründen ist es wichtig gemeinsam mit den Kindern zu essen. Leider muss auch das Essensgeld aus eigener Tasche bezahlt werden, obwohl die Stadt Wiesbaden, nichts vergütet. Mineralwasser aus der Kita darf ebenfalls nicht verzehrt werden, wenn kein Essensgeld bezahlt wird.

Bei der Stadt Wiesbaden finden die vollschulischen Ausbildungsformen keine Wichtigkeit. Hier wird bei der Stadt Wiesbaden in der Ausbildung zum Sozialassistenten, nichts bezahlt. Obwohl die Ausbildung im Berufsschulzentrum und in ganz Hessen ausgebildet wird. Die Ausbildung zum Sozialassistenten gilt als Vorstufe zum Erzieher und ist einer der Aufnahmevoraussetzungen.

Warum sollte ein Jugendlicher in der Ausbildung zum Sozialassistenten, im zweiten Jahr mit 21 Wochenstunden und im ersten Jahr zwei vierwöchige Vollzeit Praktika (39 Std) kein Geld verdienen, wenn dieser für diese Arbeit nicht entlohnt wird. Diese Lücke in der Fachkräfteoffensive muss geschlossen werden.

Durch das Aufstiegs-BAföG, die PIVA- und Quereinsteiger Ausbildung wird das Problem Fachkräftemangel in Kitas angegangen. Die vorhandene Lücke im Stellenplan der Stadt Wiesbaden, beeinträchtigt Jugendliche sich für diesen Beruf zu entscheiden.

Warum sollten diese attraktiven Ausbildungsangebote beansprucht werden, wenn es in der Vorausbildung zum Erzieher, für geleistete Arbeit, kein Geld gibt.

Das Jugendparlament möge beschließen,

Der Ausschuss für Soziales, Integration, Wohnen, Kinder und Familie möge beschließen,

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen,

Der Magistrat wird gebeten darauf hinzuwirken, dass

1. die Praktika der Sozialassistenten im zweiten Jahr, welche in städtischen Einrichtungen absolviert werden, mit einem monatlichen Ausbildungsentgelt nach § 8 TVAöD- Besonderer Teil Pflege von 1.165.69 Euro brutto monatlich vergütet wird.
2. die zweimal stattfindenden vierwöchigen Praktika der Sozialassistenten im ersten Jahr, welche in städtischen Einrichtungen absolviert werden, mit einem Ausbildungsentgelt nach § 8 TVAöD- Besonderer Teil Pflege von 1.165.69 Euro brutto vergütet wird.

9. 21-J-42-0025

Lichtmangel in der Parkanlage Wellritzal / Kirschenpfad
- Antrag von Musa Yolver vom 20.10.2021 -

Unter den Jugendlichen als Hundepark oder Wellritzpark bekannt, ist eine recht neue Grünfläche mit Wiese, Bänken und einem kleinen Spielplatz. Die Parkanlage liegt dort, wo der Kurt-Schuhmacher-Ring auf die Klarenthaler Straße trifft, recht nah an der Feuerwache 1. Das Problem dieser Parkanlage ist allerdings nicht, dass er unter den Jugendlichen verschieden Namen hat, sondern die fehlenden Beleuchtung der Wege und des kleinen Spielplatzes. Gerade zur Abendzeit, wenn die Sonne untergegangen ist, ist es stockfinster auf dem Gelände. Im Winter, wo es bekanntlich früh dunkel wird, stellt das Fehlen von Laternen oder anderer Lichtquellen eine Gefährdung der Sicherheit der dort noch spielenden Kleinkinder dar.

Die Parkanlage wird jedoch nicht nur als Spielort verwendet, sondern auch als Ort für Partys. Die dort ständig herrschende Dunkelheit kann und wird unter den Jugendliche als Kontrapunkt gesehen, wenn sich für eine Partylocation entschieden wird. Außerdem sorgt die Dunkelheit besonders bei Mädchen, aber auch bei Jungen für Unbehagen, während des Aufenthaltes, aber auch wenn man sich auf den Heimweg begibt, spät am Abend und nachts. Die Anlage hat viel Potential und würde dies noch mehr ausschöpfen, wenn sich die Stadt um Beleuchtungsmöglichkeiten bemüht.

Das Jugendparlament möge daher beschließen,

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Planung und Bau möge beschließen,

Der Magistrat wird gebeten zu berichten, ob

1. um den Spielplatz herum 1 - 2 Laternen installiert werden können, um dort für Licht zu sorgen.
2. im Abstand von 30 - 35 Metern Laternen entlang der Gehwege installiert werden können.

10. 21-J-42-0026

Begrünung von Bushaltestellen
- Antrag von Liah Kaiser vom 20.10.2021 -

Die Mainzer Mobilität hat vor einigen Monaten das erste Haltestellendach in Mainz begrünt. In anderen Städten in Deutschland, wie Duisburg, Bonn und Frankfurt, sowie der EU gibt es bereits mehrere ähnliche Projekte. Das Jugendparlament begrüßt diese Entwicklung und wünscht sich diese auch in Wiesbaden, da selbst kleine begrünte Flächen eine positive Wirkung auf das Mikroklima in der Stadt haben können. Denn begrünte Dächer speichern Wasser, filtern Staub und Lärm und gleichen Temperaturunterschiede aus. Sie sind Ersatzlebensraum für Tiere und Pflanzen in der Stadt. Dies ist vor dem Hintergrund der voranschreitenden Klimakrise wichtig.

2011 wurde ein Vertrag zwischen der Wall AG und der Landeshauptstadt Wiesbaden über die vollständige Erneuerung der Stadtmöblierung im Rahmen der Vermarktung aller Außenwerbeflächen der Stadt auf öffentlichem Grund geschlossen.¹ Dieser Vertrag geht 15 Jahre und läuft also 2026 aus.

Das Jugendparlament möge beschließen,

Der Ausschuss für Umwelt Klima und Energie möge beschließen,

Der Magistrat wird gebeten,

1. zu berichten, inwiefern ist es im Rahmen aktuell laufender Verträge möglich, weitere bestehende Haltestellendächer zu begrünen?
2. zu prüfen, ob in zukünftigen Vertragsvergaben für den Bau von Bus- und Bahnhaltstellendächern begrünte Haltestellendächer verpflichtend verlangt werden können. Bei der Dachbegrünung soll darauf geachtet, dass sie einen Mehrwert für Insekten darstellt.
3. an einer zentralen Haltestelle in Wiesbaden, wie dem Hauptbahnhof, Dernsches Gelände, Wilhelmstraße ein Pilotprojekt zu starten und ein Haltestellendach zu begrünen.

11. 21-J-42-0027

Nach dem Citybahn-Aus
- Antrag von Liah Kaiser vom 20.10.2021 -

Am 01. November 2020 wurde im Bürgerentscheid die Citybahn abgelehnt. Nach rund einem Jahr ist es wichtig nun aussichtsreiche Verkehrskonzepte zu realisieren, vor allem Hinblick auf die aktuelle/zukünftige Verkehrslage. An die Citybahn knüpften sich aber zahlreiche Hoffnungen, wie z.B. mehr Kapazität im ÖPNV, vor allem auf den stark ausgelasteten Strecken. Das Jugendparlament hat sich in zwei Legislaturperioden jeweils für die Citybahn ausgesprochen. Seit dem Nein beim Bürgerentscheid blieben aber einige Fragen bisher unbeantwortet, die für die Zukunft des ÖPNV in Wiesbaden relevant sind.

¹ <https://www.pressebox.de/pressemitteilung/wall-aktiengesellschaft/Wall-AG-Erfolg-in-Wiesbaden/boxid/415320>

Personalschwierigkeiten bei Busunternehmen sind ein bundesweites Problem. Dies wird immer dann merkbar, wenn z.B. aufgrund von Krankheitswellen viel Personal ausfällt und deswegen Fahrten vermehrt ausfallen müssen. Eine Straßenbahn hätte durch die größere Fahrgastkapazität der ESWE Verkehr die Möglichkeit gegeben, dieses Problem etwas zu beheben und ggf. so freiwerdendes Personal auf anderen Strecken einzusetzen und Taktverdichtungen u.ä. umzusetzen. Diese Möglichkeit besteht jedoch aufgrund der Ablehnung beim Bürgerentscheid nicht mehr.

Das Jugendparlament möge beschließen,

Der Ausschuss für Mobilität möge beschließen,

Der Magistrat wird gebeten zu berichten,

1. wie nach dem Nein beim Bürgerentscheid zur Citybahn am 01. November 2020 die notwendigen und gewünschten Kapazitätsausweitungen im Wiesbadener ÖPNV erreicht werden sollen;
2. wie der drohende Personalmangel bei der ESWE Verkehr zukünftig bewältigt werden soll;
3. wie Kapazitätsausweitungen und Personalmangel (Fragestellungen aus 1 und 2) gemeinsam angedacht und umgesetzt werden sollen.

12. 21-J-42-0028

Erstattungen aus der Bildungsfahrt in die Schweiz

- Antrag von Emma Svonjanovsky und Adrian Kämpfer/Luna Billo und Banu Nehad vom 20.10.2021 -

Am 01.09 bis zum 03.09.2021 fand die Austauschfahrt in die Schweiz statt. Thema war das Frauenwahlrecht und Stimmrecht in der Schweiz. Ziel der Veranstaltungen war es, sich mit anderen Jugendparlamenten und Jugendorganisationen über das Thema auszutauschen. Das Jugendparlament hat dem Antrag vom Vorstand, am 07.07.2021 bereits zugestimmt. Dieser Antrag ist für Emma und Adrian, die nachgerückt sind.

Bei der gleichen Fahrt mussten Luna und Banu für jeweils 40€ am Flughafen Basel einen Corona-Antigen-Test machen, um am 3. Oktober 2021 wieder zurück nach Deutschland anreisen zu können. Diese waren kostenpflichtig, da in der Schweiz nur Personen mit einer schweizer Krankenkasse kostenlose Corona-Antigen-Tests erhalten.

Das Jugendparlament möge beschließen,

1. Die Teilnahmegebühren für Emma und Adrian mit jeweils 70 CHF zu begleichen.
(Wechselkursschwankungen mit einberechnet)
2. Die Kosten für den Corona-Antigen-Test für Luna und Banu mit jeweils 40€ zu begleichen.

13. Werbung an den Schulen - Vorbereitung für's neue JuPa 2022 - 2024

14. Teambuilding im November

15. Verschiedenes

Im Anschluss an die öffentliche Sitzung tagt das Jugendparlament nicht öffentlich, falls Tagesordnungspunkte zur Beratung und Beschlussfassung in nicht öffentlicher Sitzung vorgesehen werden.

Said
Vorsitzender